TERMINE

2. HALBJAHR 2006

Landesweite Veranstaltungen

10. November

Fachtagung Eltern-Kind-Interaktion, St. Pölten

16. November

2. Workshop "Ehrenamtsbefragung" 15.00-19.00 Uhr im "Teufelhof", St. Pölten

21. November

Therapie-Fachtagung, Wien

21. November und 30. November

Schablonenmalerei, 17.00-19.00 Uhr, Zentrum Krems

13. Dezember

Präsidium, Landesvorstand

Veranstaltungen unserer Örtlichen Hilfswerke

17./18. November

Hilfswerk Triestingtal, Einstimmung in den Advent in Pottenstein

25. November, 19.00 Uhr

Benefizveranstaltung Hilfswerk Wagram, Filmvortrag über Australien in Fels/Wagram

26. November

Benefizkonzert Hilfswerk Wr. Neustadt Klarinettenensemble mit besinnlichen Texten In der Vorstadtkirche

8. Dezember

Benefiztheaterveranstaltung Hilfswerk Ottenschlag in Traunstein

16. Dezember, 19.00 Uhr

Benefizveranstaltung Hilfswerk Wagram "Weihnochtn g`spian" mit der Dixiband Mortuary In Fels/Wagram

Selbstverständlich finden auch wieder viele Weihnachtsmärkte und Adventstände in den Regionen statt. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Örtlichen Hilfswerk!

Hauptversammlungen

16. November

Hilfswerk Wienerwald

22. November

Hilfswerk Wagram mit Präsident Dr. Strasser

1. Dezember

Hilfswerk Bruck/Leitha

Unsere Vereinsakademie

Help 2000 – Vereine:

Am 25.10.2006 trafen sich Vorsitzende und Mitgliederverwalter in unserer Landesgeschäftssstelle um einerseits das Vereinsprogramm im Help 2000 kennenzulernen, andererseites aber auch um an einer Weiterentwicklung des Programms zu arbeiten. Viele wichtige Inputs wurden gegeben, die nun geprüft werden. Ein Folgeworkshop für das Frühjahr 2007 ist geplant.



Power Point-Vortrag "Israel-Palästina":

Rund 20 MitarbeiterInnen der Landesgeschäftsstelle sowie Hr. Anton Breitner als Vertreter der Funktionäre nutzten die Möglichkeit des Vortrages über Israel und Palästina am 30. Oktober. Der ehemalige Vizepräsident der Region Waldviertel, Hr. Dir. Erich Hackl, vermittelte in seinem Vortrag geschichtliche, politische und religiöse Hintergründe und veranschaulichte die eindrucksvolle Reise anhand vieler Bilder. Hr. Hackl stellte sich den Fragen der TeilnehmerInnen und mit einem gemütlichen Beisammensein klang der interessante Abend aus.

Herzlichen Dank!



Folgende Vorträge sind noch bis Ende des Jahres terminisiert:

"Sizilien" (Elisabeth Dechant)

Am 19. November, 17.00-19.00 Uhr im HW Mödling Am 22. November, 17.00-19.00 Uhr in der LGS

"Israel-Palästina" (Erich Hackl)

Am 23. November, 19.00-21.00 Uhr im Hilfswerk Krems

Nummer 11 / Oktober 2006

1. Workshop zur Ehrenamtsbefragung

Großartige Stimmung, ansteckende Begeisterung und außerordentliches Engagement zeichneten den 1. Workshop zur Aufarbeitung der Ergebnisse der Ehrenamtsbefragung am 7. September in Altlengbach aus. 30 Funktionäre und Ehrenamtliche

aus ganz NÖ befassten sich mit der Fülle der Ergebnisse und setzten Prioritäten für eine erste Umsetzung bis zur Generalversammlung des NÖ Hilfswerks 2007. (Mehr dazu im Blattinneren)

- Vizepräsident LAbg. Bgm. Nowohradsky zur Pflegedebatte
- Vereinsstammtische in den Regionen
- Besuchs- und Begleitdienst: Evaluierungstreffen (Foto)



Josef Ebenberger, Vorsitzender HW Pielachtal / Dir. Elisabeth Kellnreiter, Vors. HW Ötscherland / Leopoldine Fritscher, Besuchsdienstleiterin HW Amstetten / Johanna Glaser, Besuchsdienstleiterin HW Gmünd / Silvia Payer, Besuchsdienstleiterin HW Herzogenburg / Gertrude Frühwirth, landesweite Leitung / Edeltraud Waldhauser, Vorsitzende und Leiterin des Besuchsdienstes HW Baden.



Vizepräsident des NÖ Hilfswerks Region Weinviertel

LAbg. Bgm. Herbert Nowohradsky

Pflegenotstand – oder doch nicht?

In den Sommermonaten beherrschte das Thema "Pflegenotstand" Österreichs Medien. Weite Bevölkerungskreise wurden bei dieser Diskussion verunsichert. Es wurde der Pflegenotstand ausgerufen, ohne zu differenzieren, was man unter Pflege versteht. Dabei ging es nicht so sehr um die Pflege an sich, sondern es handelte sich um die 24-Stunden-Betreuung in privaten Haushalten. Wichtig ist es dabei, und dies wurde miteinander vermischt, zwischen medizinischer Pflege und "24-Stunden-Betreuung" zu unterscheiden.

Als Träger haben wir nicht erst seit diesem Sommer darauf hingewiesen, dass es im Bereich der illegalen Betreuung einen Handlungsbedarf gibt. Bei den laufenden Gesprächen hat das Hilfswerk Lösungsvorschläge erarbeitet. Es geht dabei nicht um rasche Sofortlösungen, die man einfach aus dem Hut zaubern kann, dazu ist dieses Thema zu komplex.

Da offene Strafverfahren vorliegen war es wichtig, während dieser Diskussionsphase zunächst nicht zu strafen. Diese Vorgangsweise halten wir für sinnvoll, es kann sich dabei jedoch nur um eine Übergangslösung handeln.

Nach Ansicht des Hilfswerks gibt es einige Handlungsfelder, die kurz-, mittel- und langfristig gelöst werden müssen:

- Gesetzliche Verankerung der "24–Stunden-Betreuung"
- Finanzierung
- Personal
- o Angehörigenbetreuung und Information

Gesetzliche Verankerung

Man wird darauf drängen müssen, eine rasche Sanierung des derzeitigen Zustandes herbeizuführen, da die illegale Pflege mittlerweile schon ein beachtliches Ausmaß erreicht hat. Das Hausangestelltengesetz könnte dabei als Basis für die Altenbetreuung herangezogen und dementsprechend modifiziert werden.

Finanzierung

Man muss dabei berücksichtigen, dass die Betreuung zu Hause nicht in jedem Fall die kostengünstigste Variante ist und in manchen Fällen die notwendige Qualität nicht erreicht werden kann. Die Leistung von Pflegegeld sollte von Beginn an mit einer Beratung verbunden sein. Eine regelmäßige Valorisierung des Pflegegeldes ist anzustreben. Zusätzliche Mittel müssten im Rahmen eines Finanzausgleichs im Pflegebereich bereitgestellt werden.

Personal

Die Qualität der 24-Stunden-Kräfte ist kaum kontrollierbar, eine Qualitätskontrolle ist meist nicht

gegeben. Eine Verbesserung würde es in diesem Bereich geben, wenn die Betreuung zuhause nur dann aus öffentlichen Mitteln gefördert wird, wenn der Haushalt ein Mindestmaß an professionellen Pflege- und Betreuungsdiensten in Anspruch nimmt.

Angehörigenbetreuung und Information

Der überwiegende Teil älterer Menschen möchte so lange wie möglich zu Hause bleiben. Die Betroffenen sind oft mangelhaft informiert und greifen zur illegalen "24-Stunden-Betreuung", obwohl andere Lösungen möglich und vom pflegerischen Standpunkt oft auch sinnvoller wären. Hier bietet das Hilfswerk schon jetzt eine umfangreiche Information in allen Fällen der Pflege an, ebenso das Land NÖ mit einer eigenen Hotline.

Wir in Niederösterreich können getrost behaupten, dass es diesen viel zitierten Pflegenotstand einfach nicht gibt. Gerade das NÖ Hilfswerk ist ein verlässlicher und kompetenter Partner für die Familien und kann flächendeckend umfangreiche Dienste im Bereich der Pflege anbieten. Wo Handlungsbedarf besteht ist im Bereich der "Präsenzkräfte". Dabei müssen wir auf einen verstärkten Ausbau und die Integration der mobilen Dienste im gesamten Pflegesystem drängen

meint Ihr

Herbert Nowohradsky

Sehr geehrte Funktionäre und Ehrenamtliche, liebe MitarbeiterInnen!

Dass das Hilfswerk etwas ganz Besonderes ist, wusste ich vom ersten Tag an, als ich hier als Landesgeschäftsführer begann. Und mit jedem Gespräch, jeder Aktivität, jeder Veranstaltung in den einzelnen Hilfswerken wurde und wird dies deutlicher. Ein so großes Engagement und solchen Zusammenhalt findet man sicher nicht in jedem Unternehmen.

Eindrucksvoll bestätigt hat sich dies auch wieder in unserer aktuellen MitarbeiterInnen-Befragung: Das Ergebnis ist hervorragend: Auf einer sechsstufigen Skala, in der 1 den besten und 6 den schlechtesten Wert darstellt, liegt die Zufriedenheit unserer MitarbeiterInnen bei einer glatten 2. Das ist ein Ergebnis, das für unsere Partnerfirma EUCUSA das beste in ihrer langjährigen Erfahrung mit Mitarbeiterbefragungen ist. Wir setzen also Maßstäbe für viele andere Unternehmen Österreichs. Unsere MitarbeiterInnen haben Spaß an der Arbeit, sind stolz auf ihre Tätigkeit beim Hilfswerk und empfehlen uns oft und gerne weiter. Diese Freude liegt zu einem großen Teil auch an der hervorragenden Zusammenarbeit in den haupt- und ehrenamtlichen Teams vor Ort. Selbstverständlich nehmen wir Kritikpunkte und Anregungen sehr ernst: In jenen Bereichen, in denen das Hilfswerk noch nicht so gut ist, wie z.B. interne Informationspolitik oder Entwicklungsmöglichkeiten, werden wir Prioritäten setzen. MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche arbeiten in einem hervorragenden Team zusammen - und das macht das

Hilfswerk wirklich zu einer ganz besonderen

Ihr Gunther Hampel

Organisation.

Vereinsstammtische

Viele Funktionäre nahmen die Einladung der Vizepräsidenten zu den Vereinsstammtischen in den Regionen gerne an und nutzten die Möglichkeit zur Diskussion aktueller Themen und eines Austausches untereinander im gemütlichen Rahmen.



Der Landesgeschäftsführer bzw. die RegionalmanagerIn informierten über die Arbeitsschwerpunkte. Themen waren – je nach Interessensschwerpunkten in den Regionen - z.B. Betreubares Wohnen, Ausbau der Zusatzprodukte, Kinderbetreuung und Ehrenamt.

In Hinblick auf die Generalversammlung des NÖ Hilfswerks am 11. Mai 2007 wurde der von der Landesleitung beschlossene Modus zur Nominierung der Mitglieder der Landesleitung sowie der Wahlmodus durchbesprochen. Die Vorwahlen werden bei den Regionalkonferenzen im Frühjahr 2007 (Februar/März) durchgeführt.

Besonderes Interesse gab es zum Thema Betreuung durch ausländische Pflegekräfte, das intensiv diskutiert wurde. Viele Ideen und Anregungen wurden eingebracht. Die Kernaussage aller Anwesenden war, dass die politisch Verantwortlichen zum Handeln aufgerufen sind. Der Vorschlag einer Legalisierung durch Anstellung auf Basis des Hausangestelltengesetzes deckt sich mit den Ideen/Vorschlägen des Österreichischen Hilfswerks.

Interessante Informationen zum Thema findet man auf unserer Homepage www.hilfswerk.at/News - Meldung vom 1.9.2006 (2 Berichte zum Downloaden mit dem Titel "Hilfswerk benennt 5 Problemfelder").

Der Stammtisch der Region Waldviertel – als letzter in Niederösterreich - findet am Donnerstag, 9. November im Hilfswerk Litschau statt.



Liebe Funktionäre und Ehrenamtliche!

Der 1. Workshop zur Bearbeitung der vielen Ergebnisse der Ehrenamtsbefragung hat großes Interesse geweckt. Zahlreiche Ideen und konkrete Anliegen wurden eingebracht und die TeilnehmerInnen haben jene Schwerpunktthemen festgelegt, die im ersten Schritt ausgearbeitet und bei der Generalversammlung im Mai 2007 präsentiert werden sollen.

Wir möchten Sie nun sehr herzlich zum 2. Workshop, der am 16. November in St. Pölten stattfindet, einladen.

Edith Tanzer

Edith Tanzer

Vereinsbetreuung NÖ Nord

Tel. 02742/249-2021 Mobil 0676/8787/72001 edith.tanzer@noe.hilfswerk.at



In diesem Folgeworkshop geht es bereits um die detaillierte Ausarbeitung der festgelegten Themen. Ein besonderes Augenmerk soll dieses Mal auf den Schwerpunkt "Projekte" gelegt werden, da sich unsere Ehrenamtlichen neue Projekte - einerseits zur Belebung der Vereinsarbeit, andererseits zum Akquirieren von neuen Ehrenamtlichen - wünschen.

IHR Know-How und Ihre regionalen Erfahrungswerte sind für die Umsetzung von großer Wichtigkeit!

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn wir auch SIE am 16. November begrüßen dürfen!

VXa XXel

Petra Metterlein Vereinsbetreuung NÖ Süd

Tel. 02742/249-1011 Mobil 0676/8787/71001 petra.metterlein@noe.hilfswerk.at



WORKSHOP "EHRENAMT" vom 7.9.2006

Zu dieser landesweiten Initiative – einem Wunsch, der aus der Ehrenamtsbefragung hervorging – trafen sich 30 TeilnehmerInnen aus 20 Vereinen. Mit hervorragender Stimmung und großem Tatendrang konnten die Schwerpunktthemen der weiteren Arbeitsgruppen für den nächsten Workshop festgelegt werden. Einige Auszüge aus den Schwerpunkten, die bearbeitet werden:

Information und Kommunikation

- Broschüre für neue Mitarbeiterinnen im Ehrenamt (Leitbild, Organigramm, Aufgaben des Vereins, Angebote etc.)
- Schaffen von weiteren Kommunikationsplattformen (Vereinsstammtische intern/regional/übergreifend nach Funktionen, Vereinsklausur, Vereinssitzungen, Hauptversammlungen)
- Vereinfachung der Handhabung der regionalen Homepages sowie neue Webemaßnahmen (neue Drucksorten, Aufkleber für Dienstautos)

Akquisition von neuen Ehrenamtlichen

- Neue Projekte vor allem im Bereich "Kinder, Jugend & Familie"
- Werbemaßnahmen um neue Zielgruppen anzusprechen (Jugendliche, Studenten, Hausfrauen)
- Werbemaßnahmen zur Bewußtseinsschaffung (Erfahrungsberichte an Schulen durch Ehrenamtliche)

Anerkennung und Wertschätzung

- Äußere Zeichen seitens der Vereine (Ideenbörse für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit)
- Landesweiter Workshop mit BL (einheitliche Strukturen der Zusammenarbeit schaffen und Geschäftsordnung für BL umsetzen)
- Verbale und schriftliche Anerkennung durch Betrieb/LGS
- Enquete "Ehrenamt"

Projektarbeit

- Wunsch nach Projekten im Bereich "Kinder, Jugend & Familie"
- Seminar "Projektarbeit" bzw. projektbegleitende Unterstützung (wird bereits angeboten)

Wir laden alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Funktionäre sehr herzlich ein um gemeinsam an den Themenschwerpunkten zu arbeiten. Ihre Anregungen und Ideen sowie Ihre Erfahrungswerte sind uns ein großes Anliegen!

Anmeldungen bitte bei Ihren Vereinsbetreuerinnen -Wir freuen uns auf Sie!

> 2. Workshop "Ehrenamt" am Donnerstag, 16. November 2006 von 15.00 bis 19.00 Uhr in St. Pölten / Teufelhof "Roter Hahn"

UPS-MITARBEITER/INNEN ENGAGIEREN SICH EHRENAMTLICH IM HILFSWERK!



Das NÖ Hilfswerk durfte sich kürzlich in Schwechat, Bruck, Laxenburg und Mödling über ganz besondere Hilfe freuen: Im Rahmen der "Global volunteer week", einer bereits traditionellen Sozialwoche des Paketservice UPS, halfen zehn UPS-MitarbeiterInnen ehrenamtlich bei der Kundenbetreuung.

In Bruck und Schwechat lieferten die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen statt Paketen diesmal Essen aus: So wurden zahlreiche Essen auf Rädern-Kunden und der Moosbrunner Kindergarten mit warmen Mahlzeiten beliefert. Zwei weitere HelferInnen unterstützten das Hilfswerk in der Tagesstätte Mödling, wo sie bei der Essenausgabe mithalfen und für die Unterhaltung der Gäste sorgten.

Es wurden Erfahrungen ausgetauscht und viel geplaudert. Für beide Seiten war der gemeinsame Tag eine ungeheure Bereicherung.



Impressum

NÖ Hilfswerk - Direkter Draht Nr. 11-2006 Zeitung 02Z032808M

November 2006, P.b.b.

Medieninhaber u. Herausgeber: NÖ Hilfswerk, Ferstlergasse 4

3100 St. Pölten

Redaktion:

Edith Tanzer

Tel.: 0676/8787 72001

e-mail: edith.tanzer@noe.hilfswerk.at

Petra Metterlein

Tel.: 0676/8787 71001

e-mail: petra.metterlein@noe.hilfswerk.at

Druck:

NÖ Hilfswerk, Eigenvervielfältigung

Sitzung der Landesleitung 20. September 2006

Antrag an die Landesleitung:

Wahlmodus für die Nominierung zur Wahl der Mitglieder der Landesleitung und für die Erstellung des Wahlvorschlages an die Generalversammlung 2007 für die Wahl in den Landesvorstand bzw. in die Landesleitung.

A) Modus der Nominierung bei den Regional-Konferenzen

1) Nominierung der Kandidaten durch die Örtlichen Hilfswerke:

Die Vorsitzenden werden gebeten, für ihr Örtliches Hilfswerk mit Vorstandsbeschluss Nominierungen für den Vizepräsidenten ihrer Region bzw. für die Wahl eines Mitglieds der Landesleitung an die Regionalkonferenz vorzunehmen.

- a) Für den Vizepräsidenten können nur Vereinsfunktionäre nominiert werden, die in einem Örtlichen Hilfswerk dieser Region tätig sind.
- b) Für die Wahl in die **Landesleitung** kann jedes Örtliche Hilfswerk einen Funktionär nominieren aus dem Vorstand des eigenen Vereines oder. wenn sich aus dem eigenen Verein kein Funktionär zur Verfügung stellt, aus einem anderen Örtlichen Hilfswerk der Region.

Die Nominierung ist bis jeweils 3 Tage vor der Regionalkonferenz schriftlich der Landesgeschäftsstelle bekannt zu geben.

2) Wahlmodus:

a) Wahl des Vizepräsidenten:

Für die Regionalkonferenz wird ein Stimmzettel mit den von den Vereinen nominierten Kandidaten erstellt. Für den Wahlvorschlag an die Generalversammlung wird der Kandidat mit absoluter Stimmenmehrheit nominiert.

b) Wahl der Landesleitungsmitglieder:

Für die Wahl in die Landesleitung wird ein Stimmzettel mit den nominierten Kandidaten erstellt.

Gültig sind nur jene Stimmzettel, auf denen genau 5 Kandidaten gereiht wurden (1,2,3,4,5). Stimmzettel mit weniger als 5 oder mit mehr als 5 Gereihten sind ungültig. Für den jeweils Erstgereihten werden fünf Punkte, für den Zweitgereihten vier Punkte usw. gezählt. An erster Stelle ist der Kandidat mit den meisten Punkten gewählt usw. analog

B) Vorgangsweise/Termine für die Erstellung des Wahlvorschlags durch Landesvorstand und Landesleitung

1. Erstellung des Wahlvorschlages im Landesvorstand:

a) Präsident:

Die Entscheidung über den Vorschlag des Präsidiums erfolgt mit absoluter Stimmenmehrheit.

b) Vizepräsidenten:

Die in den Regionalkonferenzen nominierten Vizepräsidenten werden zur Wahl durch die Generalversammlung vorgeschlagen.

c) Finanzreferent und Schriftführer:

Die Entscheidung über die Vorschläge des Präsidiums erfolgt mit absoluter Stimmenmehrheit

d) Landesvorstand:

Für die 7 weiteren Mitglieder des Landesvorstands ist der Landesvorstand an keine Nominierung gebunden. Für die Wahl des Präsidenten, des Finanzreferenten und des Schriftführers sowie für die 7 Mitglieder des Landesvorstands legt das Präsidium (18. April 2007) an den Landesvorstand entsprechende Vorschläge vor. Über diese Vorschläge entscheidet der Landesvorstand mit absoluter Stimmenmehrheit.

e) Landesleitung

Die in den Regionalkonferenzen nominierten Erst- und Zweitgereihten werden jedenfalls der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen. Für weitere 4 Landesleitungsmitglieder entscheidet der Landesvorstand mit absoluter Stimmenmehrheit über die Vorschläge des Präsidiums. Die Reihung der Nominierung durch die Regionalkonferenzen ist dabei einzuhalten, eine gleichmäßige Verteilung auf die Regionen muss nicht berücksichtigt werden. Wurden aus der Nominierung zur Wahl der Landesleitungsmitglieder Kandidaten für die Wahl in den Landesvorstand vorgeschlagen, verändert das nicht die Reihung der restlichen Kandidaten!

f) Abschlussprüfer

Die Entscheidung über die Vorschläge des Präsidiums erfolgt mit absoluter Stimmenmehrheit.

2. Beschlussfassung des Wahlvorschlags in der Landesleitung:

Die Landesleitung entscheidet über den Vorschlag des Landesvorstandes mit absoluter Stimmenmehrheit. Erhält ein Kandidat nicht die absolute Stimmenmehrheit. entscheidet eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen.

Beschluss:

Die Landesleitung beschließt im Sinne der Begründung den Wahlmodus zur Nominierung zur Wahl der Mitglieder der Landesleitung und für die Erstellung des Wahlvorschlages an die Generalver-sammlung für die Wahl in den Landesvorstand bzw. in die Landesleitung.

NÖ SÜD: DEN VORSITZ ÜBERNOMMEN

Hilfswerk in der Thermenregion Mitte

Im Zuge der Hauptversammlung vom Juni 2006 wurde Herr DI Johann Metall zum Vorsitzenden gewählt.



Dipl.- Ing. Johann Metall

Auszüge aus dem Lebenslauf

Geboren in Ternitz; Volks- und Hauptschule, HTL in Mödling, danach Studium der Technischen Physik in Wien, seit 35 Jahren bei Semperit beschäftigt.

Beruf: Laborleiter bei Semperit Technische Produkte G.m.b.H. in Wimpassing;

Bisherige Tätigkeit im Hilfswerk: Kassaprüfer, Finanzreferent

Das habe ich mir als Vorsitzender vorgenommen: Mit dazu beitragen, dass die hervorragende Position des Hilfswerks in der Thermenregion Mitte erhalten und noch weiter gefestigt werden kann.

Warum engagiere ich mich ehrenamtlich im Hilfswerk? Durch die anfangs ehrenamtliche Tätigkeit meiner Frau im damals noch kleinen Traiskirchner Hilfswerk habe ich diese Einrichtung und ihre Funktionäre kennen gelernt und bin langsam hinein- und mitgewachsen. Daraus hat sich eine

innige Bindung an das Hilfswerk ergeben und die Frage Warum? stellt sich heute nicht mehr!

In diesen Bereichen/Organisationen bin ich auch noch ehrenamtlich tätig:

Im Kirchenchor der Stadtpfarre Traiskirchen als Sänger und Obmann im Pfarrgemeinderat der Stadtpfarre Traiskirchen, zuständig für Finanzen

Familiensituation: Kinder? Verheiratet, ledig?

Seit 30 Jahren verheiratet mit Renate Metall, Einsatzleiterin HPD Thermenregion in der Mitte; zwei erwachsene Kinder, Katrin und Matthias. Vor 30 Jahren bin ich berufsbedingt mit meiner Frau nach Traiskirchen gezogen und in Traiskirchen liegt inzwischen – auch durch unser ehrenamtliches Engagement - in jeder Hinsicht der Mittelpunkt unseres Lebensinteresses.

Hobbies/Interessen: Fotografieren, "Garteln", Kochen für die Familie und für Freunde, Musik hören, Schi-fahren, Wandern.

Lieblingsbuch: Keines, aber vielfältige Interessen. Zuletzt habe ich zwei interessante Bücher zur Entwicklung im Nahen Osten gelesen: "Vom Nil bis an den Hindukusch. Der Nahe Osten und die neue Weltordnung" von Heiko Flottau und "Es war einmal ein Palästina. Juden und Araber vor der Staatsgründung Israels" von Tom Segev.

Lieblingsmusik: Klassische Musik, inklusive "klassischer" Volksmusik

"Lieblingsplatzerl": Zuhause im Garten, ansonsten überall in der Natur

Ich bin: Im Allgemeinen ausgeglichen; nur der Widder bricht manchmal durch

NÖ SÜD: DEN VORSITZ ÜBERNOMMEN

Hilfswerk Kottingbrunn

Im Zuge der Hauptversammlung vom April 2006 hat Herr Ing. Franz Schuecker den Vorsitz übernommen.



Ing. Franz Schuecker

Auszüge aus dem Lebenslauf:

Geboren am 19.3.1956 in Paffenschlag/Waldviertel, mit 14 Jahren Übersiedelung nach Wien, HTBL Fachrichtung Maschinenbau

Beruf: 13 Jahre Berufserfahrung in drei verschiedenen Wiener Firmen, seit 22 Jahren in einer Maschinenfabrik – Leitung Konstruktion der Automatisierung

Bisherige Tätigkeit im Hilfswerk: stellvertretender Vorsitzender

Das habe ich mir als Vorsitzender vorgenommen:

Den bestehenden Verein gut weiter zu führen und weiter auszubauen bzw. noch mehr in die Gemeinde zu integrieren.

Warum engagiere ich mich ehrenamtlich im Hilfswerk? Ich sah im Hilfswerk Kottingbrunn (wieder) eine Chance, mich sinnvoll in einem örtlichen Verein zu betätigen.

In diesen Bereichen/Organisationen bin ich auch noch ehrenamtlich tätig:

Nachdem ich 8 Jahre lang Vorsitzender der örtlichen Kolpingfamilie war, sowie 3 Jahre lang den Diözesanverband geleitet habe und dies ursprünglich aus Gründen von Ortswechsel, Zeitmangel, Haus bauen und beruflicher Karriere aufgegeben habe bin ich heute froh, dass ich mich – neben meiner beruflichen und privaten Auslastung – ehrenamtlich ausschließlich dem Hilfswerk widmen kann.

Familiensituation/Kinder:

Seit 22 Jahren verheiratet mit Heidi Schuecker, 2 erwachsene Kinder und ein Enkelkind

Hobbies/Interessen: meine Familie, Handwerken in meiner Kellerwerkstätte. Wandern, Schifahren

Lieblingsbuch: keines, ich lese gerne Romane von meinem Lieblingsautor Konsalik

Lieblingsmusik: genieße ich in voller Bandbreite von der Volksmusik bis hin zum Schlager und Rock

Lieblingsplatzerl: die Berge in Osttirol

Ich bin: ehrgeizig und kommunikativ



Hilfswerk-INFOline für ganz Niederösterreich

Kompetente Erstinformation – 02742 / 90 600

Mo bis Fr 9.00 – 19.00 Uhr, Sa 9.00 – 12.00 Uhr

Besuchs- u. Begleitdienst (BBD):

Wir sind stolz auf unsere ehrenamtlichen BesucherInnen! Monatlich verbringen sie bis zu 1200 Stunden bei ihren Besuchen. Dazu kommen noch Zeiten der Wegstrecken, regelmäßigen Meetings und Fortbildung.

Herzlichen Dank im Namen aller Besuchten: sie bringen Licht und Freude in so manchen monotonen Alltag!

Der BBD ist ein willkommenes ergänzendes Angebot zu den bestehenden professionellen Diensten.

Besonders gut angenommen werden unsere Falter in Kooperation mit dem Land NÖ.

Sehr schätzen würden unsere BesucherInnen die NÖ Card statt eines Events als Dankeschön

Was uns wichtig ist (Erfahrungswerte):

- Möglichkeiten schaffen (wenige Min von einem Dienstgespräch, Betriebsausflug,..) zum gegenseitigen Kennenlernen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter.
- Austausch von Listen:
 Besucher/Besuchte/Telnr an EL HPD und
 seitens der DLE Namen und TelNr von
 Ansprechpersonen
- Regelmäßiger Infoaustausch zwischen Vorsitzende und Leitung BBD: Weitergabe von Namen der Besucher, statistische Angaben wie Besuchsstunden...
- Regelmäßige regionale Öffentlichkeitsarbeit: (günstig mit Foto der Besucher) NÖN, Gemeindeblätter, Bezirksblatt, ...
- Regelmäßige Bildungsveranstaltungen für die BesucherInnen, Vernetzung mit den Vereinen der Nachbarschaft ist erwünscht.
- Bei Misstrauen, offenen Fragen:
 Empfehlenswert ist, die LeiterIn (und die
 BesucherIn) besuchen vorab die zu
 Besuchende Person mit deren Angehörigen,
 sodass alle etwaigen Fragen im Vorfeld
 geklärt werden können. Die Familie sollte
 eingebunden sein, den/-ie BesucherIn
 kennen..
- Die Besucher arbeiten ehrenamtlich, es fließt kein Geld. So Besuchte gerne etwas geben wollen, ist dies als Spende an den Verein / BBD möglich

Landesweiter Presseartikel ergeht im November an die Medien.

Unser Erfolg in Zahlen: Was motiviert unsere Besucher?

Der Großteil der BesucherInnen zwischen 60 und 70 (38% aller Besucher sind in diesem Alter) wollen ihre Zeit sinnvoll nützen. Viele, vor allem war die Nennung bei den 50 – 60 jährigen am stärksten vertreten, wollen Freude schenken!

Insgesamt haben wir 253 BesucherInnen, davon 149 im Projekt.

Bezeichnung	Zahl Besucher	weibli ch	männl ich	Zahl Besuchte	weibl	männ lich	Leitung
Stand				01.10.2	006		
Allentsteig	1	1	Г	1	1	0	
Eggenburg	2	2		0	i i	Ť	"Zimmermann"
Gmünd	3	3		3	3		Glaser
Gr. Gerungs	20	17	3	10	10	0	Fellinghauer/Scheid
Horn							
Krems	8	8		12	10	2	Luger
Langenlois							
Litschau							
Melk	2	1	1	1	1		
Ottenschlag	3	2	1	1	1		"Hackl"
Pöchlarn	2	2		2	1	1	Schreiber
Pöggstall							"Engl"
Thayatal	2	2		3	2	1	
Weitra							
Ysper-Donautal	2	2		5	3	2	
Zwettl	2	2	0	3	3	_	
Summe Waldviertel	47	42	5	41	35	6	
Atzenbrugg							
Brünnerstrasse	1	1		0			
Ernstbrunn/Leiser Berge	4	3	1	8	6		Mantler
Gänserndorf	16	13	3	20	16	4	Schultes
Hollabrunn	2	2	-	3	3		14
Klosterneuburg	1	14	_		0.1	-	Kemminger
Korneuburg Land um Laa	16 2	14	1	32 2	31	1	Bösmüller
Marchfeld	5	5	'	2	1	1	Schreiner
Mistelbach	1	3	1				Scrireiner
Poysdorf	4	4	<u>'</u>	3	3	-	Stadler
Retzerl/Pulkautal	3	3		2	2		Otadiei
Schmidatal	3	3		3	3		
Sieghartskirchen	Ĭ	l ,					
Stockerau	4	4		2	1	1	Bauer
Tulin	6	6		10	8	2	Zaussinger
Wagram	5	5	0	3	2	1	Täubler
Zistersdorf	7	6	1	10	8	2	Luxbacher
Summe Weinviertel	80	71	9	100	85	15	10
Summe Region Nord	127	113	14	141	120	21	17
Bruck	2	2	0	6	6	0	Krasanovsky
Hainburg							,
Laxenburg	21	12	9	14	8	6	Schneider/Kroiher
Ma. Enzersdorf	9	7	2	16	12	4	Höfler
Mödling							
Perchtoldsdorf							
Purkersdorf							
Schwechat	3	3		1	1		
Wienerwald	4	4		2	2		Schwier
Wiental	6	5	1	5	4	1	Pannagel
Summe IV-Nord	45	33	12	44	33	11	(
Aspang	1	1		2	2		
Bad Vöslau	5	5		2	1	_	Kosa
Baden	14	11	3	12	11		Waldhauser
Gloggnitz	8	6	2	7	6		Ehammer
Kottingbrunn	7	5	2	3	3	0	Rock
Neunkirchen	1					-	
Piestingtal	1	1	<u> </u>	1	1		Barwig
Pottendorf	ļ	-	 		!	-	
Thermenreg Mitte(Traisk)	2	1	1	3		3	Brawenetz
Triestingtal	1	1		1	1		Lichtenauer
Wr. Neustadt/Land	_	_			_		
Wr. Neustadt/St.	2	2		2	2	<u> </u>	Kaiser
Summe IV-Süd	41	33	8	33	27	6	9
Amstetten	12	11	1	14	13	1	Fritscher
Aschbach	l .						
Böheimkirchen 	1	1			_		
Herzogenburg	3	3	-	3	2	1	Payer Silvia
Lilienfeld	 .	_	_	_		-	Crouer
Neulengbach	6	3	3	2	1	1	
	5 9	9	2	7	3	4	
Ötscherland					3		"Ebenberger"
Pielachtal				2	2		
Pielachtal St. Pölten	4	4					
Pielachtal St. Pölten St. Valentin		4					
Pielachtal St. Pölten St. Valentin Waidhofen/Ybbs	4			04	0.4	-	
Pielachtal St. Pölten St. Valentin Waidhofen/Ybbs Summe Mostviertel	40	34	6	31	24	7	
Pielachtal St. Pölten St. Valentin Waidhofen/Ybbs	4		6 26 40	31 108 249	24 84 204	7 24 45	20

Besonders freut uns, dass sich auch Männer gerne ehrenamtlich als Besucher engagieren: wir haben derzeit 40 Herren (16%). 17 % aller Besuchten sind männlich.

In 17 Vereinen sind wir bemüht für bereits aktive BesucherInnen eine Leitung zu finden.

Haben Sie Interesse am BBD? Auf Ihren Anruf freut sich Fr. Gertrude Frühwirth (0676/8787 341 00)